

Mit Schaufel und Schubkarre an die Arbeit

Citrix Systems International arbeitet bei gemeinnützigen Einsätzen eng mit der Stiftung Impuls zusammen. Gestern stand die Sanierung der Buchthaler Finnenbahn auf dem Programm.

VON MAILYN STOLZ

SCHAFFHAUSEN Seit 2010 organisiert Citrix Systems Int. GmbH mit der Stiftung Impuls immer wieder freiwillige gemeinnützige Aktivitäten für die Mitarbeiter von Citrix. Gestern haben diese die Möglichkeit gehabt, die Buchthaler Finnenbahn komplett zu sanieren. Für die Angestellten der Citrix sind solche Aktivitäten, die viel Körpereinsatz verlangen, eine willkommene Abwechslung zu ihrem Büroalltag. Mehmet Sahin ist zum ersten Mal mit dabei. «Eigentlich ist mein Alltag meist monatelang im Voraus verplant, aber dieses Mal hat es geklappt. Die Arbeit ist echt anstrengend, lohnt sich aber auch.»



90 Kubikmeter Sägemehl verteilen die Mitarbeiter von Citrix Systems Int. GmbH auf die 400 Meter der Finnenbahn in Buchthalen. Betreut werden sie dabei von Angestellten der Stiftung Impuls, die auch gleich mithelfen. Bild Mailyn Stolz

Mit Schaufeln und Schubkarren

Um die Buchthaler Finnenbahn komplett auf Vordermann zu bringen, haben sich rund 15 Citrix-Mitarbeiter gemeldet, die von insgesamt 4 Impuls-Angestellten betreut und geleitet wurden. Gerade für den Forst bedeutet diese Aktion einiges, denn eigentlich wollten die Forstwirte die Finnenbahn bereits im Jahr 2009 erneuern, doch da-

mals fehlte ihnen das Geld für die Bagger. Selbst der Vizepräsident von Citrix Systems International, Scott Herren, greift zu Schaufel und Schubkarre, um mit seinen Mitarbeitern die rund 90 Kubikmeter Sägemehl auf den 400 Metern zu verteilen. «Bei der Arbeit im Wald spielt es keine Rolle, wer Chef ist und wer nicht. Wir sind alle ein Team, das kräftig zupackt und auch Spass dabei

hat», sagt Scott Herren. Er ist davon überzeugt, dass er als Vizepräsident seinen Mitarbeitern ein Vorbild sein muss und diese zur gemeinnützigen Arbeit animieren kann, wenn er selber mitmacht. «Es stärkt den Teamzusammenhalt, und durch die Arbeit im Wald lernen wir uns gegenseitig von einer anderen Seite her kennen», so Herren. Auch für Roland Gasser, Geschäftsfüh-

rer der Stiftung Impuls, ist die Arbeit mit der Citrix interessant. «Als wir begonnen haben zusammenzuarbeiten, habe ich von den Citrix-Mitarbeitern nur positive Rückmeldungen bekommen. Viele kannten die Umgebung von Schaffhausen bis anhin gar nicht und waren von der Schönheit und Ruhe beeindruckt. Auch für uns bedeutet die Zusammenarbeit mit Citrix eine Ab-

wechslung.» Ausserdem wirke sich für Impuls die Verbindung zur Wirtschaft positiv aus, erklärt Gasser.

Das Kinderheim Rhyhuus

Nebst der Zusammenarbeit mit Impuls engagiert sich Citrix auch im Kinderheim Rhyhuus in Flurlingen. Die Citrix schickt immer wieder Mitarbeiter ins Rhyhuus, um Renovationen vorzunehmen oder auch Gartenarbeit zu erledigen. Dabei steht der unentgeltliche und soziale Einsatz im Vordergrund, um dem Rhyhuus unter die Arme zu greifen. Denn für die amerikanische Firma Citrix sind solche freiwilligen und gemeinnützigen Arbeiten von grosser Bedeutung. «In den USA und auch in vielen anderen Ländern sind die Leute sozial nicht versicherungstechnisch abgedeckt. Deswegen sind sie auf die gemeinnützige Arbeit und die Unterstützung von anderen angewiesen. Das ist hier in Europa anders, da sehr vieles vom Staat bezahlt wird», erklärt Christian Schneider von der Citrix das Konzept der Firma. Jedes Jahr stehen jedem Mitarbeiter zwei Tage für gemeinnützige Arbeit zur Verfügung, ohne dass diese einen Ferientag opfern müssen. Die Kosten übernimmt die Firma, und das Angebot wird rege genutzt. Viele Mitarbeiter sind nicht das erste Mal mit dabei. Insgesamt finden dieses Jahr fünf Projekte in Zusammenarbeit mit Impuls statt. Christian Schneider hofft, dass sich die Projekte als reguläres Programm etablieren können. Aber neben der gemeinnützigen Arbeit unterstützt die Firma auch zahlreiche Projekte im Ausland bis nach Australien.